



Staatskanzlei  
Amt für Kommunikation

Postgasse 68  
Postfach  
3000 Bern 8  
+41 31 633 75 91  
[kommunikation@be.ch](mailto:kommunikation@be.ch)  
[www.be.ch](http://www.be.ch)

Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

Holzikofenweg 22  
Postfach  
3001 Bern

[verkehr@bernmittelland.ch](mailto:verkehr@bernmittelland.ch)

Gemeinsame Medienmitteilung der Bau- und Verkehrsdirektion und der Regionalkonferenz Bern-Mittelland vom 29. April 2021

## Buslinie 10 Bern – Köniz

# Umstellung auf Doppelgelenk-Trolleybusse breit unterstützt

Die Umstellung der Buslinie 10 zwischen Bern und Köniz auf Doppelgelenk-Trolleybusse stiess in der Mitwirkung auf breite Unterstützung. Unterschiedliche Ansichten gab es darüber, auf welchen Abschnitten die Busse den Strom aus der Oberleitung und wo aus Batterien beziehen sollen. Zur Umsetzung dieser Umstellung hat Bernmobil ein neues Projekt gestartet.

Die Nachfrage auf der Buslinie 10 zwischen Bern und Köniz wird wegen der baulichen Entwicklung in Köniz weiter zunehmen. Ab etwa 2040 können nur ein Tram oder die Verlängerung der RBS-Linie die nötigen Transportkapazitäten zur Verfügung stellen. In der Zwischenzeit sollen auf dieser Linie Doppelgelenk-Trolleybusse eingesetzt werden. Zu diesem kommt eine Studie, die bis Februar 2021 in der Mitwirkung war.

## Positives Echo in der Mitwirkung

Die Umstellung der Buslinie auf Doppelgelenk-Trolleybusse wurde in der Mitwirkung sehr breit unterstützt. Unterschiedliche Ansichten gab es darüber, auf welchen Abschnitten die Busse den Strom aus der Oberleitung und wo aus Batterien beziehen sollen. Das Mitwirkungsprojekt sieht vor, dass zum Aufladen der Batterien in Schliern und beim Schloss Köniz Ladestationen gebaut werden. Allerdings gibt es solche Ladestationen heute noch nicht und die Möglichkeiten zur Umsetzung sind daher noch genauer zu prüfen. Die nun folgenden Projektierungsarbeiten gehen deshalb davon aus, dass Oberleitungen maximal zwischen den Haltestellen Monbijou und Brühlplatz nötig sein werden.

## Umsetzung in einem neuen Projekt

Die Umsetzung wird im Rahmen eines neuen Projekts angegangen, das von einer Behördendelegation geleitet wird. Dabei sollen Fragen wie die Beschaffung der Busse, der Bau der Fahrleitungen und die Anpassung der Haltestellen und Depots geklärt werden. Zudem wird die Finanzierung abschliessend geregelt. Der Bund hat in Aussicht gestellt, sich im Rahmen des Agglomerationsprogramms an den Infrastrukturkosten zu beteiligen.

Die Studie und der Mitwirkungsbericht sind auf der Website der Regionalkonferenz abrufbar:  
[www.bernmittelland.ch](http://www.bernmittelland.ch).

### **Notiz an die Redaktionen**

Auskünfte erteilen:

- Christian Aebi, Co-Leiter Amt für Verkehr und Verkehrskoordination, Tel. 031 633 37 19
- Thomas Iten, Präsident Kommission Verkehr RKBM, Tel. 031 930 14 14